

lehrer konnten dem so wenig steuern, als auch eigentlich ihr Wille war, es zu thun, denn dabei gab es Festtage, und an den Festtagen wurde gut gelebt und mit Messenlesen, Aufzügen, Ceremonien 2c. Geld verdient. Bei diesen Gesinnungen konnte und durfte ein Schutzpatron des Weinbaues gar nicht fehlen. Dazu wurde der heil. Urban gewählt, und St. Urbanstag (Urbani dies) war gläubigen Weinsfreunden ein ganz vorzüglicher Festtag. — Flemming in seinem „vollkommenen Teutschen Jäger“ sagt Theil 3, Seite 230 davon: „Man findet fast im ganzen Jahre keinen Tag, an dem die Alten des Weines halber so viel ersehen, als an eben diesem, da sie St. Urban für den rechten Wein-Heiligen gehalten, deswegen auch sein Bildniß an etlichen Orten herumgetragen wird. Wenn sich das Wetter schön und lustig erzeigt, sind sie mit großem Frohlocken in das Wirthshaus gezogen und haben sich allda mit dem Trunk sehr erfreut, weil sie es für ein gutes Weinzeichen gehalten, daß es ein reiches Weinjahr geben werde. Ist aber Regenwetter eingefallen, so haben sie ihren Weinheiligen in den Brunnen geworfen, zum Zeichen, daß die Weinernte mißrathen und man dafür Wasser trinken müsse.“

Besonders wurde das Urbansfest in Franken feierlich begangen, und in Nürnberg, wo ohnehin die öffentlichen Aufzüge geliebt wurden, sah man von den frühesten Zeiten her bis zum 17ten Jahrhundert die Weinausrufer und Küfer das Bild des heil. Urban am Urbans-Tage umhertragen. Einer der Weinausrufer oder ein Küfer stellte den Weinpatron St. Urban selbst vor, ritt auf einem Schimmel in einem rothen Bischofsrocke, bestreut mit Federn, Blümchen, Narrenkappen in der Stadt umher und hielt vor jedem Weinhause still, ähnlich wie beim Böttchertanz. Hier wurde ihm und seinen Begleitern ein Trunk Wein und ein kleines Geschenk gereicht. Der Zug geschah in folgender Ordnung: Boran ging ein Stadtdiener von Obrigkeitswegen, nach ihm kamen Musikanten mit Sackpfeifen und Schalmeyen. Diesen folgte ein Mann, roth gekleidet, einen runden Hut auf dem Kopfe, einen jungen Fichtenbaum tragend, der mit Spiegelchen und allerlei Glasfügelchen behangen war. Dann kam gravitatisch St. Urban selbst auf seinem Schimmel, „in der rechten Hand ein Ruttroßglas vnd darinne ein schmecken (Riechsträußlein),“